Niederschrift
zur 4. öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses Kultur, Tourismus und Landesgartenschau der Stadt Zossen

Sitzungstermin:	Dienstag, den 19.05.2009
Sitzungsbeginn:	19:00 Uhr
Sitzungsende:	22:11 Uhr
Ort, Raum:	**Rathaus der Stadt Zossen, Konferenzraum im Erdgeschoss, Marktplatz 20 in 15806 Zossen**

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender
Herr Carsten Preuß
Ausschussmitglieder
Herr Torsten Kniesigk
Herr Dr. Rainer Reinecke
Herr Reinhard Schulz
Herr Rainer Zurawski
sachkundige Einwohner
Frau Sabine Friedrich
Frau Ulrike Herrmann
Herr Klaus Reinhardt
Frau Dietlinde Sülflow
Wirtschaftsförderung
Herr Günter Grunow
Protokollantin
Frau Evelyn Diebert
Gäste
Herr Horst Heinisch — Landschaftsarchitekt

Es fehlen:

Ausschussmitglieder
Frau Waltraud Schröder — entschuldigt
sachkundige Einwohner
Herr Andreas Sakowski — entschuldigt

zu 1 Eröffnung durch den Ausschussvorsitzenden

Herr Preuß eröffnete um 19:04 Uhr die Sitzung.

zu 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Ausschuss war beschlussfähig, von den 6 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern waren 5 anwesend.

zu 3 Feststellung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

zu 4 Beschlussfassung Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 24.03.2009

Herr Preuß legte folgende Ergänzung zur Niederschrift vor:

zu TOP 4
Sowohl das Protokoll des Ausschussvorsitzenden, als auch das Ergebnisprotokoll von Herrn Grunow wurden angenommen.
Beide Protokolle sind damit gleichberechtigte Dokumente der Sitzung des Ausschusses am 10.02.2009.

zu TOP 5
Herr Preuß erklärte, dass Frau Schreiber ihn am 12. März darauf aufmerksam gemacht hat, dass er keine Gäste einladen dürfe, die „normalerweise“ Honorare erhalten. Herr Preuß antwortete, dass die Gäste kein Honorar für die Teilnahme an der Ausschusssitzung verlangen. Eine Reaktion hieraus gab es nicht mehr.

Insofern ging Herr Preuß davon aus, dass die Gäste auch an der Sitzung teilnehmen werden. Eine Information von Herrn Heinisch am 13. März machte aber deutlich, dass die Bürgermeisterin die Gäste offensichtlich ausgeladen hatte. Daraufhin bat Herr Preuß am 13. März Frau Schreiber offiziell darum, die benannten Gäste durch die Verwaltung einzuladen.
Herr Preuß bat am 15.03. auch Frau Andrae um Unterstützung hinsichtlich der Ladung der Gäste durch die Verwaltung. Frau Andrae hat daraufhin auch Frau Schreiber gebeten die Gäste einzuladen.
Eine Reaktion von Frau Schreiber gab es nicht. und so ging Herr Preuß davon aus, dass die Gäste offiziell eingeladen werden.
Erst kurz vor der Sitzung erfuhr Herr Preuß auf Nachfrage, dass die Gäste nicht geladen wurden.
Über dieses Vorgehen der Bürgermeisterin drückte Herr Preuß sein Missfallen aus.

TOP 9
Herr Preuß hatte Herrn Grunow mit E-Mail vom 04.05.2009 darum gebeten, die der E-Mail beigefügten Anlage dem Protokoll zur KTL-Sitzung vom 24.03.2009 als Ergänzung in das Protokoll einzuarbeiten (vgl. Anl. 1).
Diese Verfahrensweise war auch auf der Sitzung am 24.03.2009 so besprochen worden, damit nicht für jede Sitzung zwei Protokolle erarbeitet werden müssen.

Mit diesen Ergänzungen und erfolgter Diskussion wurde wie folgt abgestimmt: 4 / 1 / 0
Die Anlage liegt dieser Niederschrift bei.

zu 5 Bericht aus der Verwaltung

Der Bericht der Wirtschaftsförderung lag schriftlich vor. Herr Grunow verlas seinen Bericht mit folgenden Themenschwerpunkten:

1. Wochenmarkt – Zossen
2. Tag der offenen Tür in der VR-Bank
3. LEADER
4. Verleihung der „Blauen Flagge 2009“

zu 6 Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder

Von Frau Hermann kam die Frage nach den Öffnungszeiten des Marktes am Donnerstag in der Zeit von 12:00 – 18.00 Uhr. Warum nicht mehr samstags?

Herr Grunow antwortete, dass es schwierig war, Händler zu finden. Händler waren ausgebucht. Der Vorschlag -Markt am Donnerstag- kam von den Händlern. Von den Händlern gab es Beschwerden über den letzten Marktbetreiber. Gewollt war ein gemischter Markt, auch mit regionaler Ware.

Herr Preuß sprach den Synergieeffekt mit dem Kraut- und Rübenmarkt samstags an.

Herr Schulz kritisierte, dass der Termin der LEADER-Versammlung im Amtsblatt nicht veröffentlicht wurde. Frau Müller hätte rechtzeitig Bescheid gegeben. Weiterhin kritisierte er, das Fehlen einer Antwort auf seine Fragen nach dem Stand Ausbau Rad- und Wanderweg Schöneiche-Kallinchen und Wünsdorf-Kallinchen im Bericht der Wirtschaftsförderung. Er wiederholte seine Fragen und erklärte, dass geplante Mittel auch mal ausgegeben werden müssen. Ausgleichsmaßnahme liegt einige Jahre in Verzug.

Herr Grunow wies darauf hin, dass die Ersatz- und Ausgleichsmaßnahmen im Baumpool bearbeitet werden. Das Bauamt arbeitet dran.

Herr Preuß fragte, ob die Antwort auf der nächsten Sitzung erfolgt.

Frau Herrmann wies auf den Tourismusstammtisch „Der Teltow“ hin. Dort soll eine Serviceeinrichtung für Tourismus gegründet werden.

Herr Preuß rügt die Verwaltung, dass der LEADER-Mitgliedsbeitrag noch immer nicht eingezahlt wurde und damit LEADER-Projekte gefährdet werden könnten.
Herr Grunow antwortete, dass dieses Schreiben im Bauamt vorlag, aber nicht auffindbar war. Wir werden es noch einmal von der LAG abfordern.

Herr Schulz erklärte, dass er selbst den Antrag auf Aufnahme eines Gewässers in die Liste der schiffbaren Landesgewässer (Motzener See) gestellt hätte, weil die Verwaltung nicht tätig wurde und er bereits nach 4 Wochen eine Antwort erhielt. Nun muss eine Zuarbeit durch die Verwaltung erfolgen. Er übergab das Antwortschreiben des Landesamtes für Bauen und Verkehr an Herrn Grunow.

Herr Grunow wies den Vorwurf gegen die Verwaltung zurück. Alle LEADER-Projekte lagen bei Herrn Wilbrand auf dem Tisch und befanden sich in seiner Bearbeitung. Da es zu Schwierigkeiten kam, habe ich eigenständig einen solchen Antrag an den Landkreis gestellt.

Kontroverse Diskussion über die Art und Weise des Umgangs mit LEADER-Projekten.

Herr Preuß erinnerte an die Einladung der gemeinsamen Sitzung am 26.05.2009 mit Mellensee.

Herr Preuß bat die Ausschussmitglieder, zur besseren Info-Möglichkeit, um Eintragung ihrer Adressen mit Telefonnummer auf freiwilliger Basis in eine von ihm vorbereitete Liste. Weiterhin teilte er mit, dass man im Internet auf der Seite Intersport das Projekt Panoramaweg anklicken kann. Er hätte das Projekt dort angemeldet und es gäbe 50 T€ zu gewinnen.

Herr Reinhardt sprach den unbefriedigenden Zustand des Bahnhofsgebäudes und die „öde“ Bepflanzung an.
Herr Heinisch teilte mit, dass noch keine Übergabe erfolgt wäre und Mangelverfahren laufen würden.
Es gab eine Diskussion zur jetzigen Bepflanzung des Bahnhofsvorplatzes.

Kurz wird über den vorliegenden Brief der Frau Michalowski gesprochen.

Es wird Kritik an der doppelten Termineinladung an einem Abend geübt.

zu 7 Einwohnerfragestunde

Einwohner waren nicht anwesend.

zu 8 Entwicklung des Stadtparkes Zossen (Informationen durch Herrn Horst Hainisch)

Herr Preuß sagte einleitende Worte zum Werdegang des Stadtparks und weist u.a. auf archäologische Besonderheiten im Hinblick des Denkmalschutzes hin.

Herr Heinisch aus Baruth vom Atelier 8 diskutierte mit den Ausschussmitgliedern über die Möglichkeiten einer künftigen Parkentwicklung. Deutlich wurde dabei wieder der Zusammenhang von Burg- und Parkareal und die Verbindungen zum ehemaligen Hafenbereich und dem Bereich um die Kalkschachtöfen.
Folgende Schwerpunkte wurden herausgearbeitet:

- Entwicklung eines Konzeptes
- eventuelle Fällung von Bäumen, Neupflanzung durch Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen möglich
- Erhaltung und Sichtbarmachung von Geschichte durch archäologisch belegte Funde
- Sichtbarmachung von Geschichte
- Spielplatz belebt den Park
- Park ist als Bindeglied zwischen sanierter Innenstadt, Kalkschachtöfen und Bahnhofsumfeld anzusehen.
- Burgruine besitzt sehr großen historischen Wert für Zossen unbedingt Bestandskartierung erforderlich
- Ankauf von Gebäuden

Diskussion über Parkgestaltung und Möglichkeiten des Kaufs von Gebäuden im Park. Für Herrn Reinhardt gehöre der Nottehafen mit ins Konzept des Stadtparks.

Herr Dr. Reinecke teilte mit, dass der Heimatverein einen Turmverein gründen will.

Herr Schulz mahnte, dass das Konzept für die ganze Stadt sein müsste. Man dürfe heute nichts tun, was wir morgen bereuen.

Es wurde der Auftrag an die Verwaltung erteilt, ein Kostenangebot für die Erarbeitung einer Konzeption einzuholen, die einen Bestandsplan, die Einarbeitung der archäologischen Daten und die eigentliche Konzeption umfassen soll.

Herr Preuß erwähnte, dass es bei der MBS eine Kulturstiftung gibt, wo man eventuell Mittel beantragen könnte.

Frau Herrmann teilte mit, dass am 12. Mai das Angebot Vermarktung Tourismus an die Bürgermeisterin gegangen ist.

zu 9 Archäologisches Stadtkataster

Herr Grunow:
Unser Antrag auf Förderung an den Landkreis wurde an das Ministerium verwiesen und von dort abgelehnt. Es gab vor 7-8 Jahren ein solches Programm als Pilotprojekt in 20 Städten Brandenburgs, allerdings vor den archäologischen Grabungen und Untersuchungen. Mit unseren öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen sind wir so gut wie fertig. Dieses Programm wurde nicht mehr neu aufgelegt und somit wäre ein solches als touristische Publikation zu werten, wofür die Kommunen selbst verantwortlich sind.
Herr Preuß bat Herrn Grunow die Frage ans Stadtkontor zu richten.

zu 10 Beratung zu begleitenden Maßnahmen am Nottekanal

Die Frage nach dem Baubeginn und dem Inhalt des Bauplanes wurde gestellt. Der Ausschuss regte die Aufstellung von Sitzgelegenheiten und Infotafeln an. Das 44,4 km lange Nottefließ war die erste längere schiffbar gemachte Wasserstraße in Brandenburg. Sein Ausbau erfolgte um das Jahr 1555. Der Ausbau zum 26 km langen Nottekanal begann 1856. Insofern bietet sich an, auch Infotafeln zur Geschichte des Kanals, zum Naturschutz und zum Fischbestand aufzustellen. Herr Klaus Reinhardt bot an, mit der Verwaltung eine Begehung zu machen, um die Positionen für die Sitzgelegenheiten festzulegen.
Es wurde verlangt, zur nächsten Sitzung des Ausschusses den Plan vorzustellen

Herr Preuß bat um Vertagung des TOP.

zu 11 Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen in der Stadt Zossen

Der TOP wurde auf Vorschlag von Herrn Preuß nicht behandelt. Erst sollte man noch mal mit der EWZ ins Gespräch kommen.

zu 12 Beratungen zu Beschlussvorlagen

zu 12.1 Haushaltssatzung 2009 der Stadt Zossen mit ihren Anlagen, dem Haushaltsplan, dem Stellenplan und dem Investitionsprogramm bis 2012
Vorlage: 038/09

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt die Haushaltssatzung 2009 mit ihren Anlagen, dem Haushaltsplan, dem Stellenplan und dem Investitionsprogramm bis 2012

a) in der vorliegenden Form

	Einnahmen	*Ausgaben*	*Fehlbetrag*
Verwaltungshaushalt	*23.350.300*	*23.350.300*	*0*
Vermögenshaushalt	*5.795.600*	*5.795.600*	*0*

oder

b) in der lt. Protokoll geänderten Form.

Herr Schulz bemängelte, dass die Prioritätenlisten noch nicht vorliegen.

Zu einigen Haushaltsstellen gab es kurze Diskussionen.

Nottekanalweg
Historische Dokumente
Hier wurde das Fehlen eines Ergebnisses kritisiert.
Zossener Tafel

Herr Schulz forderte die Einstellung von 10 T€ in den Haushalt für die Arbeit Kultur und Tourismus.

Herr Preuß bemängelte, dass weder für den Beschluss gegen Seenprivatisierung, noch für den Beschluss Panoramaweg oder für die Einarbeitung des touristischen Wegekonzeptes in das Internet eine Summe in den Haushalt eingestellt wurde.

Frau Herrmann erkundigte sich, wann das Firmenleitsystem kommt.

Herr Grunow antwortete, dass es in Bearbeitung sei, er sich Firmen angesehen hat, Angebote vorliegen und er demnächst den Vergabevermerk bearbeiten wird.
Votum des Ausschusses KTL:
Aufnahme von 10 T€ -Tourismus der Teltow- in den Haushalt
Gedacht zur Umsetzung u.a. der Beschlüsse
gegen Seenprivatisierung
Panoramaweg

zu 13 Anträge von Fraktionen

zu 13.1 Antrag der Fraktion Die Linke vom 04.05.2009, eingegangen bei der Stadt Zossen am 06.05.2009:
Erarbeitung von LEADER-Projekten - optimale Nutzung von Fördermöglichkeiten
Vorlage: 046/09

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, für die nachstehend genannten Projekte LEADER-Projektanträge vorzubereiten:

- Kalkschachtöfen Zossen
- Panoramaweg Zossen Mühlenberge
- Aussichtsturm Glienick/Wanderweg Glienick Weinberge
- Strandbad Zesch
- Skaterpark Zossen
- Dorfgemeinschaftshaus Zesch
- Sanierung Dorfgemeinschaftshaus Neuhof

Die erarbeiteten Projektanträge sind der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung bis spätestens Ende 2009 vorzulegen.

Die Erarbeitung der Projektunterlagen soll in enger Abstimmung mit der LAG „Rund um die Fläming-Skate e.V." erfolgen.

Es erfolgte eine kurze Diskussion zu den einzelnen Projekten.

Der KTL-Ausschuss schlägt die Änderung der Reihenfolge auf dem Antrag vor. Der Panoramaweg soll an die 1. Stelle gesetzt werden.
Abstimmung: 5 / 0 / 0

zu 13.2 Antrag der CDU-Fraktion vom 24.03.2009 (Ergänzung vom 15.04.2009), eingegangen bei der Stadt Zossen am 17.04.2009:
Errichtung einer Aussichtsplattform auf dem Weinberg in Glienick aus dem Konjunkturpaket II
Vorlage: 048/09

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:
Die Stadt Zossen wird aus dem Konjunkturpaket II in Glienick auf dem Weinberg eine Aussichtsplattform errichten. Die Plattform kann in einfacher Bauweise verkehrssicher aus einer Holz- oder Stahlkonstruktion errichtet werden.
Die Stadt wird einen entsprechenden Genehmigungsantrag bei den Eigentümern stellen.

Nach kurzer Diskussion über die jetzige Notwendigkeit der Errichtung einer Aussichtsplattform und die spätere Unterhaltung wurde über den Antrag abgestimmt.
Abstimmung: 0 / 2 / 3

Carsten Preuß	Evelyn Diebert
Ausschussvorsitzender	Protokollantin